

Ein Wolf im Café

Cindy sitzt in einem Café. Sie ist in letzter Zeit häufiger hier, denn das geschäftige Treiben an der Theke, der süßliche Geruch von frisch gemahlenem Kaffee und das leise Gemurmel der anderen Gäste beruhigt sie irgendwie. Auch zum Arbeiten kommt sie deswegen gerne her. Denn hier kann sie sich konzentrieren, hier ist sie nicht allein und hier ist es niemals völlig still.

Anders als in ihrem tristen und dunklen Büro, fühlt sie sich dadurch lebendig und hat am Abend das Gefühl, gemeinsam mit Anderen etwas geschafft zu haben. Natürlich ist das Quatsch, denn sie kennt die Anderen ja überhaupt nicht. Viele kommen zwar regelmäßig, aber sie weiß nicht wie sie heißen, weiß nicht woran sie arbeiten oder ob sie überhaupt arbeiten. Manchmal nickt man sich zwar anerkennend zu oder begrüßt sich am Morgen. Am Ende bleiben es aber immer bekannte Unbekannte.

Heute ist Cindy aber nicht zum Arbeiten hier. Sie hat frei und will einfach nur den Nachmittag und das schöne Wetter genießen. Trotzdem klappt sie nach kurzer Zeit ihren Laptop auf, der sich in vorauseilendem Gehorsam schon mit dem WLAN verbunden hat: Nur mal schnell die E-Mails checken und gucken, was bei Facebook so läuft.

Laufen tut bei Facebook zwar eigentlich schon lange nichts mehr außer Werbung und Sharepics von seriösen und unseriösen Nachrichtenkanälen, denn ihre Freundinnen und Freunde haben schon vor Jahren damit aufgehört Musik zu teilen oder Fotos zu posten. Auch sie selbst kann sich nicht mehr an ihren letzten Post erinnern und hat schon lange nicht mehr versucht, nach einem Diskobesuch all die coolen Leute vom Abend auf Facebook wiederzufinden. Trotzdem öffnet sie den Browser, gibt ihre Accountinformationen ein und beginnt damit ihre Timeline zu sichten. Vielleicht gibt es ja doch etwas neues, wer weiß das schon?

Als sie für eine Weile wie hypnotisiert bei einem Video von einem Maler hängen geblieben ist, der in Windeseile einen Tiger auf eine Holzwand malt, merkt sie, dass es scheinbar wirklich nichts neues gibt. Daher schließt sie den Browser und öffnet ihr Mail Programm. Hier scheint es hingegen tatsächlich etwas neues zu geben: 14 neue E-Mails werden vom Server heruntergeladen. Das dauert eine ganze Weile, denn das Internet hier im Café ist manchmal richtig langsam. Das liegt wahrscheinlich daran, dass momentan sehr viele Menschen hier sind.

Um die Wartezeit zu überbrücken, trinkt Cindy einen großen Schluck von ihrem Milchkaffee und schaut sich ein bisschen um. Drüben in der dunkelsten Ecke des Raums sitzt wie immer dieser junge Skater vor seinem verbeulten Macbook. Er führt wohl gerade eine Videokonferenz und hält irgendwelche Zeichnungen in die Kamera. Auf der anderen Seite sitzt ein Mann an der Theke. Er ist in sein Smartphone vertieft und scrollt mit seinem Daumen fleißig nach unten. Wahrscheinlich ist auch er gerade bei Facebook oder Grimmstagram oder einem der vielen anderen Netzwerke, auf denen man die meiste Zeit damit verbringt nach unten zu scrollen.

Bing. Cindys E-Mails sind fertig geladen. Wie auf Kommando blickt sie wieder auf ihren Laptop und beginnt damit die Nachrichten zu sichten. Schade, das meiste ist wieder nur Werbung. Das einzig interessante ist eine E-Mail von Facebook mit dem Hinweis, dass sich vor kurzem anscheinend jemand in der Nähe der Innenstadt in ihren Facebook Account eingeloggt hat. Aber das war sie ja vermutlich selbst, denn sie sitzt nunmal gerade in der Innenstadt in einem Café und hat sich bei Facebook angemeldet. Also kein Grund zur Sorge, die haben wahrscheinlich wieder nur irgendetwas an ihren Sicherheitsmaßnahmen geändert und schicken jetzt ständig E-Mails. Das kann man bestimmt ausschalten!

Cindy klappt ihren Laptop zu und trinkt noch einen großen Schluck Kaffee. Plötzlich vibriert ihr Smartphone auf dem Tisch: Huch, eine neue Kontaktanfrage bei Facebook? Gleich mal nachschauen! „Ohje, jetzt ist es offiziell: Facebook ist nur noch etwas für alte Leute“, denkt Cindy und bestätigt die Kontaktanfrage ihrer Oma. „Süß, dass sie das Foto als Profilbild genommen hat, wo wir gemeinsam auf der Schaukel sitzen. Aber wieso ist Oma jetzt eigentlich bei Facebook? Oder ist sie dort schon länger und ich habe sie bisher nur nicht geaddet? Merkwürdig!“

In Gedanken noch immer bei ihrer Oma auf Facebook verlässt Cindy das Café und macht sich auf den Heimweg. Wegen der tollen Sonne beschließt sie zu laufen und nicht mit dem Bus zu fahren. Das dauert zwar mehr als eine Stunde, aber sie hat ja schließlich frei und der Weg durch den Stadtwald ist einfach nur herrlich.

Als sie gerade zuhause ankommt, vibriert erneut ihr Smartphone. Es ist eine Nachricht von Oma: „Hallo Cindy, tut mir leid. Ich glaube ich habe deinen Geburtstag vergessen und den Zettel mit deiner neuen Adresse verlegt. Kannst du sie mir bitte noch einmal zuschicken?“ „Meinen Geburtstag? Meine neue Adresse?“, denkt Cindy: „Oma war doch erst letztes Wochenende zu meinem Geburtstag hier und ich wohne doch auch schon seit

knapp einem Jahr in dieser Wohnung. Naja, sie ist jetzt auch schon über 80, vielleicht wird sie langsam vergesslich“. Also klappt Cindy ihren Laptop auf und antwortet der Oma: „Hallo Lieblingsoma, ich wusste gar nicht dass du jetzt bei Facebook bist. Ich wohne in der Kohlenstraße 34, aber du hast meinen Geburtstag nicht vergessen. Wir haben ihn doch erst am Samstag zusammen gefeiert“.

Gespannt auf eine Antwort starrt Cindy noch eine Weile auf den Bildschirm. Schließlich schreibt sie eine weitere Nachricht an die Oma: „Seit wann hast du eigentlich einen Computer? Weiß Opa davon? Und wieso bist du jetzt eigentlich bei Facebook angemeldet?“ Nichts passiert. Für eine gefühlte Ewigkeit.

Endlich zeigt das Chatfenster an, dass die Oma begonnen hat zu tippen. Es dauert einen Moment, mit mehr als 80 Jahren ist man eben nicht mehr so schnell. Plötzlich läuft es Cindy eiskalt den Rücken herunter: Oma hat geschrieben: „Damit ich dich besser fressen kann!“. „Damit sie mich besser fressen kann? Was soll das heißen? Was soll das sein? Wurde Oma gehackt? Ist das ein verrückter Stalker am anderen Ende?“

Kurz darauf überschlagen sich die Ereignisse: Ohne etwas zu tun wird Cindy aus ihrem Facebook Account ausgeloggt und kann sich trotz mehreren Versuchen nicht erneut einloggen. Außerdem zeigt ihr E-Mail-Programm ständig den Fehler an, dass es sich nicht mehr mit dem Server verbinden kann. Auf dem Smartphone geht es auch nicht mehr, nicht über die mobilen Daten und nicht über WLAN. Genervt, verängstigt und zugleich vollkommen verwirrt klappt Cindy ihren Laptop schließlich zu und beschließt, erst einmal eine Nacht darüber zu schlafen.

Gleich am nächsten Morgen will sie alles klären und macht sich daher schon früh auf den Weg ins Café. Hier kann sie sich eben am besten konzentrieren und Probleme lösen! Also klappt sie ihren Laptop auf versucht als erstes ihr E-Mail Programm zu reparieren. Allerdings scheitert sie schon an dem Versuch, sich überhaupt mit dem Internet zu verbinden.

Nach einiger Zeit des Herumprobierens gibt sie schließlich auf und läuft zur Theke: „Entschuldigen Sie, kann es sein, dass mit Ihrem WLAN etwas nicht stimmt? Ich kann mich nicht mehr einloggen“. „Ähm, ja“, antwortet der junge Mann hinter der Theke zögerlich: „wir hatten hier gestern so eine Art Hackerangriff. Die Polizei hat es eine „Man in the middle Attack“ genannt. Ich weiß nicht wie so etwas geht, aber jemand hat scheinbar unser WLAN übernommen und konnte von jedem verbundenen Gerät alles mitlesen und sogar manipulieren. Egal ob private Nachrichten, Passwörter oder sonst irgendetwas. Einfach alles. So konnte auch unser Kassensystem geknackt werden und

nunja, jetzt fehlt uns eine ganze menge Geld. Deswegen haben wir unser WLAN jetzt erst einmal abgeschaltet, bis das alles geklärt ist. Tut mir leid“.

Auf einmal wird Cindy alles klar: „Oma hat überhaupt kein Facebook und ich Trottel hab dem Hacker auch noch gesagt wo ich wohne. Der hat bestimmt auch meinen E-Mail Account übernommen und damit hat er Zugang zu allem: Zu meinen Kontakten, meinen Terminen, meinen Aufträgen, meiner Webseite, meinen Daten. Und meinem Konto!?“ Wie paralysiert und blass vor Angst greift Cindy nach ihrem Handy und wählt die Nummer ihrer Bank: „Guten Tag, Sie werden in Kürze mit einem Mitarbeitenden verbunden. Bitte haben Sie noch etwas Geduld!“

Diskussionsfragen

- Nachdem Cindy im Café Opfer eines Hacking Angriffs wurde, sind auf ihrem Computer und Smartphone viele merkwürdige Dinge passiert. Gehen Sie die Geschichte noch einmal genau durch und überlegen Sie, welche Informationen die Angreifer:innen über Cindy herausfinden konnten.
- Diskutieren Sie in der Gruppe, welche Parallelen Sie zwischen Cindy und dem Märchen „Rotkäppchen“ von den Gebrüder Grimm sehen. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?
- Recherchieren Sie, wie eine „Man in the Middle Attack“ (bzw. ein WLAN-MITM) abläuft und welche Informationen Hacker:innen dabei abfischen können. Recherchieren Sie außerdem die Möglichkeiten des Social Engineering.
- Stellen Sie sich vor, Sie wären anstelle von Cindy an diesem Tag im Café gewesen. Wären Sie ebenfalls Opfer des Angriffs geworden und welche Informationen hätten die Hacker:innen von Ihnen abfangen können?
- Wie hätten sich Rotkäppchen und Cindy jeweils vor dem Angriff schützen können? Gibt es überhaupt eine Möglichkeit sich zu schützen? Was können wir aus der Geschichte lernen?